

(183—2)

Nr. 8226/IV.

Konkurs-Ausschreibung.

Es sind zwei chirurgische Stipendien im Jahresertrage von je Dreihundert Fünfzehn Gulden öst. W., welche für Bewerber aus Istrien oder dem Küstenlande allergnädigst bewilliget wurden, in Erledigung gekommen.

Allfällige Kompetenten haben ihre Gesuche bei der k. k. Statthalterei in Triest bis Ende Juli l. J.

einzureichen, und denselben ihren Lauffchein und die Schulzeugnisse der letzten zwei Semester beizulegen und sich über ihre Armuth, ihre Gesundheit, den ledigen Stand und die hinreichende Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache auszuweisen.

Die Bewerber werden jedoch aufmerksam gemacht, daß sie überdies mittelst eines eigenen Reverses sich verpflichten müssen, nach Vollendung der medizinisch-chirurgischen Studien und Erlangung des Doktorgrades ihre Praxis durch die Dauer von wenigstens zehn Jahren in Istrien oder sonst im Küstenlande, mit Ausfluß der Stadt Triest auszuüben.

Unter übrigens gleichen Bewerbern haben jene den Vorzug, welche reversiren, ihre Praxis in Istrien auszuüben, ferner jene, welche am Wiener höheren chirurgischen Operations-Institute sich zu Operateurs ausbilden. Für die einmalige Reise nach Wien so wie für die einmalige Rückreise wird eine Vergütung auf Grundlage der Gebühren für die Eisenbahn angewiesen werden.

Von der k. k. Statthalterei.

Triest am 18. Mai 1865.

(181—2)

Nr. 5282.

Konkurs-Verlautbarung.

An der k. k. Oberrealschule in Laibach kommen mit Beginn des nächstfolgenden Schuljahres zwei Lehrerstellen, und zwar eine für das Freihandzeichnen als Hauptfach und Kalligraphie als Nebenfach, und die andere für die Naturgeschichte mit dem Nebenfache der Mathematik oder Physik zu besetzen.

Mit jeder dieser Stellen ist der Jahresgehalt von 630 fl., eventuell 840 fl. ö. W., mit dem Rechte der Dezennalvorrückung von je 210 fl. ö. W. verbunden.

Die Bewerber um diese Lehrerstellen haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium zu stylisirenden und mit den legalen Nachweisen über Alter, Religion, zurückgelegte Studien, Kenntniß der deutschen und slovenischen oder einer andern verwandten Sprache, die erworbenene Lehrbefähigung für die obgenannten Lehr-

fächer und bisherige Dienstleistung instruirten Gesuche

bis Ende Juni l. J.

im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser k. k. Landesstelle einzubringen.

Von der k. k. Landesbehörde für Krain.

Laibach am 20. Mai 1865.

(185—2)

Konkurs-Ausschreibung.

An der k. k. Ober-Realschule zu Innsbruck ist eine Lehrerstelle für deutsche Sprache in Erledigung gekommen, womit ein Jahresgehalt von 630 fl. österr. Währ. nebst dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 840 fl. öst. W. und den für k. k. Ober-Realschulen bestimmten Dezennalzulagen verbunden ist.

Bewerber um diese Lehrerstelle haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium S. U. zu stylisirenden und vorschriftsmäßig belegten Gesuche

bis zum 15. Juli l. J.

bei dieser k. k. Statthalterei einzubringen.

k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg. Innsbruck, am 20. Mai 1865.

(181—3)

Nr. 3104.

Konkurs-Ausschreibung.

Vom 1. November 1864 angefangen ist das Florian Staudegger'sche Stipendium im Jahresertrage von 76 fl. öst. W. zu verleihen.

Dieses Stipendium ist bestimmt für studirende Verwandte des Stifters und in deren Abgang für studirende Bürgersöhne von Bleiburg. Der Stifftung kann nach Vollendung der Gymnasialklassen die Stiftung nur in den theologischen Studien fortgenießen. — Das Präsentationsrecht steht dem Gemeindevorstande von Bleiburg zu.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf-, Impfungs- und den Schulzeugnissen belegten Gesuche, und insoferne es sich um die Bewerbung aus dem Titel der Verwandtschaft handelt, unter Anschluß der Beweis-Dokumente über den Grad derselben, bis 15. Juni 1865

im Wege der vorgesetzten Studien- oder Schuldirektion bei dieser Landesbehörde zu überreichen.

k. k. Landesbehörde für Krain.

Klagenfurt den 19. Mai 1865.

(186—1)

Nr. 1488.

E d i k t.

Von Seite des k. k. Landesgerichtes in Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß sich bei demselben nachstehende, aus strafgerichtlichen

Untersuchungen herrührende Effekten befinden, deren Eigenthümer unbekannt sind, als:

Aus der Untersuchung betreff des zum Nachtheile des Andreas Druslovic im Jahre 1863 verübten Diebstahls:

1 Handhabe, 1 Hosenträger.

Aus der Untersuchung wider Stefan Modic wegen Diebstahls:

2 Schreibzeuge, 1 Bund Haarnadeln, 26 Stück Hemdknöpfe, 25 Stück Muttergottes-Medaillons, 8 Stück kleine Crucifixe, 8 Paar metallene Ohrgehänge, 4 Stück Fingerhüte, 1 Uhrschlüssel, 1 Mundharmonika.

Aus der Untersuchung des zum Nachtheile der Grabner'schen Eheleute verübten Raubes:

1 Paar Stiefel.

Aus der Untersuchung wider Valentin Hrašt wegen Verbrechens der Kreditpapierverfälschung:

1 Reisetasche.

Aus der Untersuchung wider Peter Saus wegen schwerer körperlicher Beschädigung:

1 zerbrochene Mistgabel.

Aus der Untersuchung bezüglich eines im Jahre 1864 im Bezirke Littai verübten Diebstahls:

1 Strohzucker, 1 bläuliche Bouteille, 1 dunkelgrüner Regenschirm, 1 Sack.

Aus der Untersuchung wider Lukas Krishaj wegen Verbrechens des Todtschlages:

2 wollene Regenschirme, 1 Paar Stiefel,

1 Strick, 1 Pistole, 2 Porttücher, 3 Haden, 4 Schlüssel, 1 eiserner Topfdeckel, 2 Messer, 2 Stöcke.

Aus der Untersuchung gegen Franz Ingližy wegen Diebstahls de anno 1861:

Der Betrag von 1 fl. 11 kr. als Erlös von 18 1/2 Paar gefelchter Fleischwürste und einem Sacke, — und 6 fl. 84 kr.

Aus der Untersuchung wider Maria Krishaj & Kompl. de anno 1862:

Eine Sackuhr sammt Schlüssel mit einer Baarschaft von 12 fl. 40 kr.

Aus der Untersuchung gegen Mark. Squaržhe & Kompl. von Oberlaibach:

4 Resteln Gambrick, 2 3/4 Ellen Perkal, 1 wollener Fleck.

Es werden demnach alle jene, welche auf diese Gegenstände Ansprüche erheben zu können glauben, aufgefordert, sich binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das gegenwärtige Amtsblatt der Laibacher Zeitung bei diesem k. k. Landesgerichte zu melden, und ihre Rechte auf die angesprochenen Sachen nachzuweisen, widrigenfalls die obigen Gegenstände veräußert und die bezüglichen Erlöse hiergerichts erlegt und sohin an die Staatskasse abgegeben werden würden. (S. 358 St. P. D.)

Laibach am 20. Mai 1865.

(1051—2)

Nr. 2500.

Freiwillige Versteigerung

der in den Nachlaß des verstorbenen Josef Ignaz Schulz gehörigen Gürtlerwaaren, Werkzeuge, Einrichtungstücke und sonstige Geräthschaften.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß am 21. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Hause Nr. 145 auf dem St. Jakobsplaz die in den Nachlaß des verstorbenen Josef Ignaz Schulz gehörigen Gürtlerwaaren und Werkzeuge, dann Einrichtungstücke und sonstige Geräthschaften im freiwilligen Versteigerungswege an den Meistbietenden

gegen gleich baare Bezahlung werden veräußert werden.

Wozu Kauflustige eingeladen werden.

Laibach am 20. Mai 1865.

(1072—1)

Nr. 1376.

Verständigung

an Herrn Johann Loretsch, Handelsmann aus Graflinden, Bezirk Gottschee in Krain.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht zu Wels gibt dem Herrn Johann Loretsch, Handelsmann aus Graflinden, Bezirk Gottschee in Krain, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, zu wissen, daß heute gegen ihn über die Klage des Herrn Georg Ruppe, Handels-

mann in Wels, vertreten vom Herrn Advokaten Dr. Straberger in Wels, auf Grund des zu Steyer am 2. August 1863 ausgestellten, zu Wels zahlbaren Wechsels, der Auftrag zur Zahlung der Wechselsumme pr. 57 fl. 14 kr. ö. W. sammt 6% Zinsen seit 2. Jänner 1864, und 8 fl. 16 kr. ö. W. Gerichtskosten, an den Herrn Kläger

binnen 3 Tagen

bei sonstiger wechselrechtlicher Exekution erlassen wurde, daß zu seinem Curator ad actum der Herr Advokat Anton Horner Edler v. Roithberg zu Wels aufgestellt worden ist, und daß er rechtzeitig diesem Herrn Vertreter seine Vertheidigungsmittel an die Hand zu geben, oder sich

einen andern Vertreter zu bestellen, oder aber selbst zu erscheinen habe, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen hätte.

Wels am 24. Mai 1865.

(1005—3)

Nr. 1820.

Kuratorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß Johann Primovich, Auszügler und gewesener Hausfrier von Roitschen Nr. 21 vom k. k. Kreisgerichte Neustadt mit Verordnung vom 7. März 1865, Z. 277, für irrsinnig, und beziehentlich für wahn- oder blödsinnig erklärt wurde, und daß demselben Mathias Sturm von Roitschen als Kurator beigegeben worden ist.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. März 1865.